

Berichte Feuerwehr Randling 2023



FREIWILLIGE FEUERWEHR RANDLING



Feuerwehr blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Ehrungen und Vergabe der Leistungsabzeichen standen im Vordergrund bei der Jahreshauptversammlung

Noppling: Schon am 24. Februar fanden sich die Mitglieder der FFW Randling im Gasthaus Pechaigner in Noppling zur Jahreshauptversammlung ein. Eröffnet wurde die Versammlung mit der Begrüßung der anwesenden Gäste durch den 1. Vorstand Robert Hennersberger. Unter anderem konnte er den 1. Bürgermeister Alois Alfranseder, KBM Ludwig Maßberger, Gemeinderat Ludwig Iretzberger, Ehrenkommandant Josef Pechaigner, die Ehrenmitglieder Otto Haslinger, Hans Steiner, Josef Karpfinger und Hubert Karpfinger, sowie alle anwesenden Feuerwehrkamerad: innen und die Jugendgruppe herzlich willkommen heißen. Für die verstorbenen Kamerad: innen wurde gleich im Anschluss eine Gedenkminute abgehalten.

Danach berichtete Hennersberger von den verschiedenen Aktivitäten, die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt wurden. So gab es neben den regulären Vorstandsschaftssitzungen, der Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen, Vereinsfesten und runden Geburtstagen ein Novum im Vereinsleben: die Einführung des Feuerwehrstammtisches. An insgesamt vier Terminen waren nicht nur Feuerwehrkamerad: innen, sondern die ganze Gemeinde zum regen Austausch über verschiedenste Themen eingeladen. Alle Stammtisch-Termine fanden großen Anklang.

Ebenso waren das Steckerlfischgrillen am Karfreitag und das Grillfest im Sommer gelungene Festlichkeiten mit vielen Besuchern und durchweg guter Stimmung. Beide Veranstaltungen werden auch dieses Jahr wieder stattfinden. Nachdem sich der 1. Vorstand bei allen Helfern, Spendern, Kamerad: innen und der Vorstandschaft bedankt hatte, übernahm der neue 1. Kommandant Bernhard Maguli das Wort.

Er gab einen kleinen Rückblick auf seinen Werdegang bei der FFW Randling und bedankte sich bei allen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen als 1. Kommandanten. Des Weiteren erzählte er, dass sich momentan sechs Feuerwehrfrauen und 59 Feuerwehrmänner im aktiven Dienst und zusätzlich 11 Mitglieder in der Jugendgruppe der FFW Randling befinden. Die aktiven Kamerad: innen konnten in neun Ortsübungen, vier Gemeinschaftsübungen und drei Funkübungen ihr Können weiter vertiefen. Zusätzlich beteiligten sich zwei Mitglieder bei vier Übungen in der Abschnittsführungsstelle (AFS) Tann. Die Jugendgruppe hatte 12 Übungen abgehalten. Somit wurden über 60 Übungsstunden absolviert.

„Durch diese gute Beteiligung an Übungs- und Ausbildungsangeboten sind wir als Einheit, Mannschaft und Gruppe der Feuerwehr auch immer bestens für Einsätze gerüstet“, erklärte Maguli.

Zu drei technischen Hilfeleistungen und drei Absicherungen von Brauchturnfesten sei man 2022 gerufen worden. In Summe waren alle Feuerwehrdienstleistenden inkl. Kommandanten 88 Stunden im Einsatz. Doch aufgrund der letzten teils schwierigen Jahre gab es auch viel nachzuholen. Anfang 2022 durften zwei Kameraden neue Erfahrungen beim Einsatzfahrten-Simulator in Simbach/Inn machen.

Ebenso wurde das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löscheinsatz“ nach mehreren Übungsabenden in den verschiedenen Stufen abgelegt.

Auch die Basis-Schulung sowie die Abschlussprüfung der „Modularen Truppmannausbildung“ (MTA) fanden in Zusammenarbeit mit weiteren Wehren statt.

An der Feuerweherschule Regensburg konnten drei Feuerwehrmänner ihre Fortbildungen erfolgreich abschließen.

Sehr ausführlich gestaltete der 1. Kommandant seinen Bericht zu den Themen AFS, Alarm- und Einsatzplan Stromausfall und Landkreiskontingent. Hierbei erklärte er detailliert die verschiedenen Aufgaben der FFW Randling in den einzelnen Themenbereichen.

Abschließen dankte er den anwesenden Feuerwehrkamerad: innen, dem Bürgermeister, den Ehrengästen, sowie der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit.

Nun gab Jugendwart Manuel Eder seinen Bericht des vergangenen Jahres ab. Acht Mädchen und drei Jungen vertieften in 12 Übungen ihr Wissen, um auch in Zukunft einen ordentlichen Beitrag bei der Feuerwehr leisten zu können. Des Weiteren vermittelte man 21 Kindern zwischen vier und zehn Jahren aus der Gemeinde Reut beim Ferienprogramm spielerisch den Umgang mit Feuer. Unterstützt wurde man dabei von den Feuerwehren Reut und Taubenbach. Auch das schon traditionelle Abschlusskegeln konnte stattfinden.

Ende des Jahres wurde das Friedenslicht in Reut durch die Jugendgruppe abgeholt und an den darauffolgenden Tagen in der Nopplinger Kirche verteilt. Als nächster Tagesordnungspunkt stand der Bericht des Kassiers Thomas Lindl an, der genau über Ausgaben und Einnahmen der Wehr berichtete und einen positiven Kassenstand vorweisen konnte. Da der Kassenprüfer Josef Hitzenberger eine einwandfreie Kassenführung bescheinigte, wurde die Vorstandschaft von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet.

Im Anschluss trat Bürgermeister Alois Alfranseder vor die Wehr und dankte für das große Engagement und alle Anstrengungen bei zahlreichen Einsätzen, Vereinsveranstaltungen, sowie dem Neubau des Geräteschuppens.

Kreisbrandmeister Ludwig Maßberger gab bekannt, dass mit dem Ablauf der Wahlperiode seine letzte Amtszeit zu Ende gehe, da er sich nach langjähriger Dienstzeit nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stellen möchte. Er bedanke sich ebenfalls recht herzlich für all die langen Jahre hervorragender Zusammenarbeit mit der Wehr.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurden nun auch nach langjähriger Pause die Dienstgrad- und Dienstjahrabzeichen angepasst und den anwesenden Mitgliedern verliehen, denn „Wir sind der Meinung, dass aufgrund der Leistung nach Erfüllung der geforderten Mindestdienstzeit und nach erfolgreicher Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen in der FFW jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau die aktuelle Qualifikation anhand des Abzeichens auf der Uniform tragen soll!“, so der 1. Kommandant Bernhard Maguli. Zusätzlich wurden 13 Mitgliedern die Abzeichen des erfolgreichen Leistungsabzeichens verliehen.

Nach der Verteilung der Abzeichen wandte sich der 1. Kommandant noch an den scheidenden KBM Ludwig Maßberger und bedankte sich für die gute Zeit. Immerhin hatte dieser in den 23 Jahren seiner Amtszeit als KBM stets ein offenes Ohr für Fragen und Belange jeglicher Art. Als Erinnerung wurde ihm ein Krug der FFW Randling überreicht. (Stephanie Maguli)



Die Leistungsgruppe vorne von links: 1. Kommandant Bernhard Maguli, Robert Rogger, 2. Kommandant Andreas Pichlmeier, Alexander Lindl, Anja Hennersberger, KBM Ludwig Maßberger, Bürgermeister Alois Alfranseder, hinten von links: Robert Hennersberger, Max Hennersberger, Roland Erhart, Sebastian Brunner, Karpfinger Dominik



Verabschiedung Ludwig Maßberger (vorne Mitte) und 1. Kommandant Bernhard Maguli, von hinten links Altbürgermeister Otto Haslinger, 1. Vorstand Robert Hennersberger, 2. Kommandant Andreas Pichlmeier, ehemalige Kommandanten Willi Metzl und Josef Karpfinger, 1. Bürgermeister Alois Alfranseder





Steckerlfisch-Grillen am Karfreitag

Am Karfreitag wurden in Randling wieder Steckerlfische gegrillt. Diese konnten gegen Vorbestellung zwischen 11 und 13:30 Uhr abgeholt werden.







Feuerwehrgemeinschaftsübung in Willenbach

Wehren Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach üben Ernstfall beim Rottaler Vielseithof DAS BIERINGER

“Florian Randling 44/1, Florian Reut 44/1, Florian Taubenbach 47/1, Florian Tannenbach 41/1 von Florian Randling 1. Entstehungsbrand in einer Lagerhalle in Willenbach 22. In der Halle befinden sich Gasflaschen, kommen.“ So in etwa könnte die erste gefunkte Lagemeldung an die beteiligten Fahrzeuge mit ihren Einheiten lauten, wenn die Lagerhalle des Vielseithofes DAS BIERINGER in Willenbach wirklich brennen würde.

„Randling 1“ ist Bernhard Maguli, seit dem letzten Jahr 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Randling, der vorher bereits 12 Jahre als 2.

Kommandant im Einsatz war. Maguli hat die Gemeinschaftsübung ausgerichtet und organisiert und alle notwendigen Details vorab mit den Hausherrn Simone und Lorenz Bieringer abgesprochen.

Serien-Action alla Chicago Fire oder Alarmcode 112 darf man bei einer solchen Übung und auch im Ernstfall nicht erwarten, denn kopflose Hektik wäre fatal. Gerade wenn es auf jede Sekunde ankommt, ist ein durchdachtes und gut trainiertes Handeln entscheidend. Und deshalb muss geübt werden.

Bei echten Bränden werden die Feuerwehren über Leitstelle und Sirene alarmiert und erhalten eine Faxmeldung mit Einsatzort, Einsatzgrund und welche weiteren Einheiten alarmiert wurden. In Randling bekommen Feuerwehrmänner und -frauen außerdem eine SMS-Benachrichtigung, dass sie sich am Gerätehaus einfinden sollen. Gefunkt wird fast nur noch, wenn der Einsatzort bereits erreicht ist.

Bei einer Gemeinschaftsübungen warten die beteiligten Wehren - anders als im Ernstfall - im Gerätehaus auf den Alarm und die Information, wo sich das vermeintliche Brandobjekt befindet. Am 16. Juni 2023 geschah dies um kurz nach 19.30 Uhr. Fünf Minuten später waren die am nächsten gelegenen Wehren aus Randling und Reut bereits am angenommenen Brandort, weitere vier Minuten später kamen Tannenbach und Taubenbach ebenfalls dort an. Andreas Pichlmeier, Einsatzleiter der Übung und 2. Kommandant der Feuerwehr Randling, koordinierte nach dem Ausschwärmen die Zusammenarbeit der Wehren.

So wurde das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Tannenbach, das mit einem 1.000 Liter-Wassertank ausgestattet ist, direkt zur Lagerhalle beordert, wo Einsatzkräfte mit Spezialausrüstung (welche?) sofort die Erkundung der Halle und Sicherung der Gasflaschen übernahmen, um anschließend umgehend mit der Brandbekämpfung beginnen zu können.

Das Randlinger Fahrzeug samt Mannschaft legte das erste Schlauchstück vom Löschwehler unterhalb des Bieringer-Anwesens und schloss seinen Schlauch auf Höhe des Metzl-Anwesens mit dem der Wehr aus Reut zusammen. Die Zwischenschaltung einer Pumpe zur Erhöhung/Aufrechterhaltung des Wasserdruckes (?) wäre bei einer Schlauchlänge von insgesamt 380 Metern zwar nicht nötig gewesen, aber eine Gelegenheit zum Üben war es trotzdem und wurde deshalb auch genutzt.

Die Taubenbacher Wehr simulierte die Abschirmung von Hofstelle und Nachbargebäude, da die Ausbreitung eines Brandes im Ernstfall möglichst verhindert werden soll. Der 700 Liter fassende Wassertank des Taubenbacher Löschzuges musste dafür nicht „angezapft“ werden, da ein Hydrantennetz, das von Tann über Noppling Richtung Edermanninger Stichleitung führt, direkt am Brandort „Lagerhalle Bieringer“ eine Entnahmestelle hat. Bei diesem 150er Hydranten wurde bei der Übung ein Wasserdruck von 6,5 bar gemessen, was eine Löschleistung von xxx Litern pro Sekunde/Minute bedeutet, und für die Brandbekämpfung optimal/ausreichend (? Oder warum wird der Druck gemessen? Obs man bei Bedarf schon was löschen kann, nehme ich an?) ist. Neben der Einteilung, welche Wehr, welche Aufgaben übernimmt, muss der Einsatzleiter auch die Gegebenheiten vor Ort im Blick haben. Beim Vielseithof DAS BIERINGER könnten sich zum Beispiel bis zu 60 Personen im an die Lagerhalle angrenzenden Restaurant befinden oder Übernachtungsgäste in den Gästezimmern vom Feuer überrascht werden. Auftretende Schwierigkeiten oder Besonderheiten werden bei einer solchen Übung natürlich vermerkt und helfen im Ernstfall, noch besser zu reagieren.

„Es schadet nie, den Ernstfall zu proben“, sagte deshalb Lorenz Bieringer bei der Abschlussbesprechung zur Gemeinschaftsübung und gab den Feuerwehrleuten zusammen mit Frau Simone gerne eine Erfrischung aus.

„15 Minuten von der Alarmierung, bis das erste Wasser aus dem Schlauch spritzt. Ihr versteht euer Handwerk, man sieht, dass alles funktioniert und dass geübt wird“, bestätigte dann auch Andreas Ortmeier, der neue Kreisbrandmeister des Brandbezirkes 9, und bedankte sich bei Bernhard

Maguli, dass er für seine erste Übung in der Gemeinde Reut nicht nur ein optisch sehr schönes, sondern auch aus Feuerwehrsicht überaus interessantes Objekt ausgesucht hat. „Ein Vierseithof ist feuerwehrtechnisch eine große Herausforderung, weil alles zusammengebaut ist und deshalb Brandbrücken (?) vorhanden sind, die besondere Beachtung brauchen.“

Bürgermeister Alois Alfranseder, der als Dienstherr der Feuerwehren Reut, Randling und Taubenbach ebenfalls bei der Übung vor Ort war, bedankte sich bei allen Feuerwehrmännern und -frauen, beglückwünschte Einsatzleiter Andreas Pichlmeier zum Debüt und erinnerte daran, wie wichtig diese ehrenamtliche Arbeit nicht nur für die Gemeinde Reut ist.

In Bayern gibt es um die 326.000 aktive Feuerwehrleute. Über 96 Prozent von ihnen gehören den rund 7.500 Freiwilligen Feuerwehren an. Das heißt – und das muss man auch einmal aussprechen und sich bewusst machen – sie löschen, bergen, retten und schützen ehrenamtlich. In ihrer Freizeit. Tag und Nacht. Ohne Geld dafür zu bekommen, setzen sie zum Wohle anderer auch ihre Gesundheit aufs Spiel, wenn es sein muss. An dieser Stelle deshalb nochmal ein herzliches Vergelt's Gott an unserer hiesigen Feuerwehler, aber auch alle anderen für dieses wundervolle Engagement.







Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach

Im Sommer wurde zum ersten Mal eine Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach abgehalten. Acht Mitglieder der Jugendfeuerwehren vertieften einen Tag lang ihr Wissen an verschiedenen Stationen.

Zuerst das Spineboard in der Theorie erklärt und anschließend durfte das Erlernte in die Praxis umgesetzt werden. Das Übungswort lautete „THL-Person in Gefahr“. Hierzu wurde eine Steckleiter benutzt, um an das Rohr und somit an die verunfallte Person zu gelangen. Ein Trupp aus zwei Nachwuchs-Kameraden ging mit dem Spineboard an das Rohr, verlagerte die „verletzte“ Person darauf und transportierte diese dann schonend ab.

Als nächstes stand eine Feuerlöschübung mit dem Fire-Trainer auf dem Plan. Dabei wurden sowohl ein Flächenbrand als auch eine Stichflamme inszeniert, damit die Jugendlichen das sichere Ablöschen eines offenen Feuers üben konnten.

Nach diesen doch anspruchsvollen Übungen gab es ein ausgiebiges Mittagessen im Gasthaus Schreiner in Reut.

Gut gestärkt ging es weiter mit der Erklärung und Handhabung einer Wärmebildkamera. Diese durfte gleich im Anschluss bei einer besonderen Einsatzübung verwendet werden. Das mit Kunstnebel verrauchte Feuerwehrhaus Taubenbach diente dazu als Schauplatz. Mit Hilfe der Wärmebildkamera mussten die Nachwuchs-Kameraden mehrere Dummies aufspüren und bergen.

Nach erfolgreich getaner Arbeit gab es am Schluss noch für alle ein Eis.





Grillfest bei der FFW Randling

„Die Kunst zu Leben besteht darin, zu lernen, im Regen zu tanzen, anstatt auf die Sonne zu warten!“ -*Unbekannter Verfasser*-

Randling- So, oder so ähnlich hätte wohl der Leitsatz der FFW Randling vergangenes Wochenende lauten können: Pünktlich zum Startschuss des Grillfestes regnete es nämlich sprichwörtlich aus Eimern. Der Stimmung tat dies aber sowohl bei den Besuchern als auch bei den Helfern keinen Abbruch.



Küchencrew und Schankkellner hatten alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Bestellungen abzuarbeiten. Dementsprechend legte das Servicepersonal an diesem Abend etliche Kilometer zurück.

Die Besucher waren durch die Bank in bester Feierlaune. Erster Vorstand Robert Hennesberger begrüßte den Bürgermeister, den anwesenden Hr. Pfarrer, die Ehrengäste, den Gemeinderat und die benachbarten Wehren. Im Anschluss wurde, angeheizt durch Hermann und Ruppi, dem legendären Lederhosen-Duo, bis spät in die Nacht gesungen und getanzt.



Das Publikum wurde nicht müde ein ums andere Mal eine Zugabe zu fordern. Selbstverständlich ließen Hermann und Ruppi keine Wünsche offen.

Auch in der neu gebauten Halle ging es hoch her, denn diese wurde für das Grillfest kurzerhand zur Bar umfunktioniert. Bei ausgezeichneter Musik und leckeren Getränken wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gefeiert.

Für die kleineren Besucher gab es auch dieses Jahr wieder eine Bastelecke, in der unter der Leitung von Sabine Metzl zahlreiche Kunstwerke entstanden und am Schießstand der Buchbergsschützen Reut konnte das Können an „Kimme und Korn“ unter Beweis gestellt werden.

Zusammenfassend sei zu sagen, dass durch das Engagement aller Beteiligten, die grandiose Musik und die sagenhafte Stimmung der Gäste das Wetter zur belanglosen Nebensache wurde.





Ferienprogramm der Feuerwehren Randling, Reut und Taubenbach



Randling. Zum wiederholten Male konnten sich Kinder aus der Gemeinde ein Bild von der Arbeit der Feuerwehr und deren Aufgaben machen. So wurde nicht nur das aktive Löschen mit dem Feuerlöscher am Firetrainer geübt, sondern auch wichtige theoretische Themen besprochen. Die rund 40 Kinder erhielten Brandschutzerziehung durch die Kommandanten der Feuerwehren, in der z.B. das Absetzen eines Notrufes über ein Notruftelefon oder die Ausbreitung des Rauches am Beispiel eines Rauchhauses erklärt wurden. Alle dafür benötigten Utensilien wurden vom Kreisfeuerwehrverband Rottal/Inn zur Verfügung gestellt. Des Weiteren konnten die Kinder an verschiedenen Wasserspiel-Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Das Highlight war wieder die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Abschließend gab es für alle eine kleine Brotzeit.





Platznot der Feuerwehr ist Vergangenheit

Neue Lagerhalle der Feuerwehr Randling feierlich eingeweiht – Holzbau mit viel Eigenleistung verwirklicht

Von Franz Gilg

Im feierlichen Rahmen ist am Freitagabend die neue Lagerhalle der FFW Randling eingeweiht worden. Der Zweckbau kostete rund 46000 Euro und verschafft der Wehr ausreichend Platz, um alle Gerätschaften zu verstauen. Nach einem zünftigen Marsch durch ein Ensemble des Musikvereins Reut, der die ganze Veranstaltung umrahmte, begann eine kurze Andacht, gehalten von Pfarrer Wolfgang Reincke. Dieser nahm im Anschluss auch die Segnung des Gebäudes und seiner Einrichtung vor.

Bürgermeister Alois Alfranseder sprach in seinem Grußwort von einem schönen und zweckmäßigen Bau, den man hier verwirklicht habe. Immer neue Anforderungen an die Feuerwehren würden auch mehr Material und folglich mehr Platzbedarf mit sich bringen. Für die Randlinger habe man überlegt, was am sinnvollsten ist: ein Anbau oder ein freistehendes Gebäude. Die alte Fertiggarage jedenfalls hatte ausgedient. Es machte keinen Sinn mehr, sie zu renovieren und in einen Neubau zu integrieren.

Auf Antrag der Wehr im November 2021 beschloss der Gemeinderat, dass vorerst drei Fertiggaragen angeschafft werden und mit einem gemeinsamen Dach versehen werden sollen. Später kamen die Beteiligten zur Erkenntnis, es wäre sinnvoller, eine Halle mit Satteldach in Holzbauweise zu errichten. Für den Bürgermeister war dies die richtige Entscheidung, denn bei etwa den gleichen Kosten sei nun die Flexibilität der Lagerung wesentlich größer.

Rund 300 Stunden an unentgeltlicher Eigenleistung hätten die Feuerwehrleute in den Bau gesteckt, wofür Alfranseder seinen Respekt aussprach. Er dankte auch dem VG-Personal, das mit diesem Projekt betraut war, allen voran dem Bauamtsleiter und aktiven Randlinger Feuerwehrmann Sebastian Brunner, ebenso den beteiligten Firmen, Spendern und sonstigen Unterstützern. Das Bauhof-Team unter Anleitung von Bernhard Zöls habe sein Bestes gegeben – und das teilweise bei sehr schlechtem Wetter. Ihre erste Bewährungsprobe hat

die Lagerhalle als Bar beim sommerlichen Grillfest schon hinter sich. Sie bietet ansonsten Platz für einen Mehrzweckanhänger, die alte Handdruckspritze, Pumpen, Aggregate, Verkehrsschilder und Gerätschaften aller Art. An der Frontseite befinden sich zwei Sektionaltore und eine Tür. Das Licht im Inneren aktiviert sich über Bewegungsmelder.

Kommandant Bernhard Maguli schloss sich den Dankesworten des Bürgermeisters an. Er ging kurz auf die Baugeschichte ein: Die Errichtung der Fundamente und Bodenplatte sowie die Zimmererarbeiten übernahm der Bauhof. Danach wurde das Gebäude an die Feuerwehr übergeben. Diese kümmerte sich um die Infrastruktur wie Wasser, Strom, Abwasser, Erd- und Pflasterarbeiten, Bodenbeschichtung, Holzvertäfelung und vieles mehr. Für die Innenausstattung habe der Verein noch Schwerlastregale, Beleuchtung, Kleinteile und Brotzeiten für die Helfer im Gesamtwert von fast 1000 Euro besorgt. Kreisbrandmeister Andreas Ortmeier gratulierte zum gelungenen Neubau und dankte der Wehr und Gemeinde für die „Investition in die Zukunft“. Im Anschluss überreichte Kommandant Andreas Eichinger von der Tannenbacher Wehr noch ein Geschenk zur Einweihung.

Eingangs der Feier hatte FFW-Vorsitzender Robert Hennesberger die Teilnehmer und Gäste begrüßt. Neben den bereits Genannten waren dies: Ehrenbürger und Altbürgermeister Otto Haslinger, Fahnenabordnungen der Nachbarwehren aus Taubenbach, Tannenbach und Reut, einige Gemeinderäte, Bauhof- und Verwaltungs-Mitarbeiter sowie der eigene Verein in großer Zahl. Für das anschließende Bratl-Essen in der freigeräumten Fahrzeughalle waren Festwirt Albert Pechaigner und sein Team zuständig.









Jugendfeuerwehr besteht erfolgreich Wissenstest

Randling- Am 14. Oktober wurde es für einige Mitglieder der Jugendfeuerwehren Randling und Reut ernst.

Nachdem sie sich in mehreren Übungsstunden Wissen zu Themen wie Dienstgrad- und Funktionsabzeichen, Unfallverhütung, Persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung, Druck- und Saugschläuche und Helmkennzeichnung angeeignet hatten, wurden sie im Feuerwehrhaus in Wurmansquick auf die Probe gestellt.

Insgesamt mussten 10 Fragen für Stufe 1 und 20 Fragen für Stufe 2 des Abzeichens beantwortet werden.

Alle Teilnehmer (FF Randling Stufe 1: Eckinger Jonas, Maguli Bastian, Metzl Sarah; FF Reut Stufe 1 Schachner Moritz; FF Reut Stufe 2 Stöger Sebastian) konnten die Prüfung erfolgreich abschließen.



Die Jugendarbeit innerhalb der Wehren ist enorm wichtig, um für die Zukunft bestens gerüstet zu sein. Außerdem macht es Spaß sich in einer Gruppe zu engagieren und den Teamgeist zu spüren. Daher der Appell an alle interessierten jungen Leute...



ALLE STEHEN AUF'M SCHLAUCH,
AUSSER ANNE,
DIE ... **FLAMME.**

WAS MACHST DU?

ICH-WILL-ZUR-JUGENDFEUERWEHR.DE
#FINDEDEINFUEHR

FREIW. FEUERWEHR

Gemeinde Reut

Werde Mitglied bei der Jugendfeuerwehr

FF Randling Jugendwart Eder Manuel





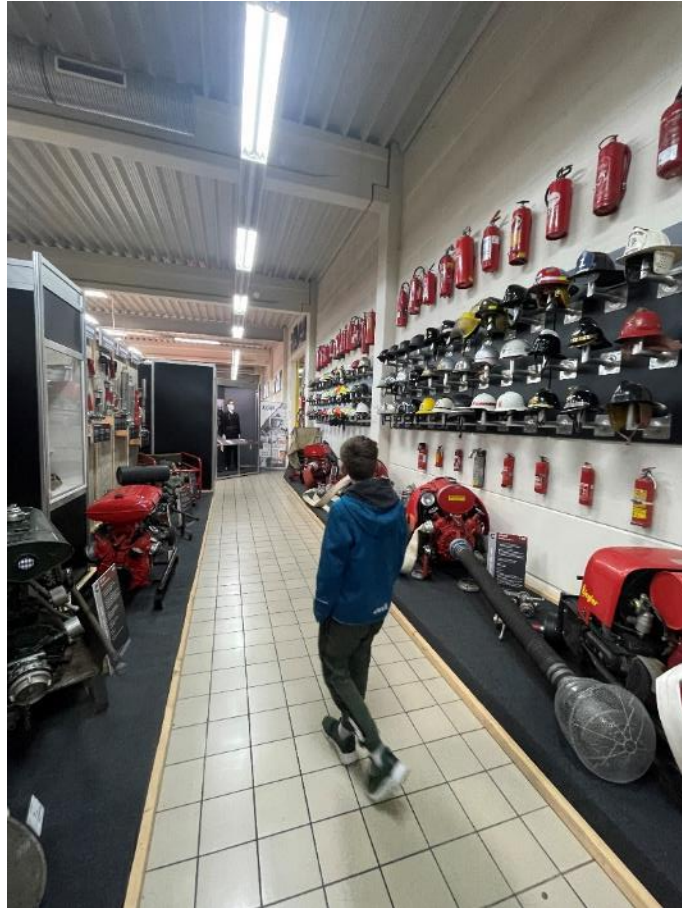
Gemeinsame Sache – Jugendfeuerwehren besuchen Berufsfeuerwehr in München und Feuerwehrmuseum in Waldkraiburg



Die Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Tann, Tannenbach und Taubenbach machten sich vergangenen Sonntag mit dem Bus auf den Weg nach München zur Berufsfeuerwehr Wache 5 Ramersdorf in der Aschheimer Straße. Die Gruppe, bestehend aus 23 Jugendlichen und 11 Betreuern, wurde in München bereits von Ludwig Waldhör erwartet. Er gab ihnen einen Einblick in den Alltag der Feuerwehr und erklärte die dort stationierten Einsatzmittel. Die Besonderheiten der Feuerwache 5, wie die Notfalldruckkammer, die Atemschutzwerkstatt und die Feuerwehrtaucher, wurden hierbei genauer unter die Lupe genommen. Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto wurde die Fahrt Richtung Haag in Oberbayern zum Mittagessen fortgesetzt. Dort stärkte sich die Mannschaft im Bräustüberl Unertl mit Schweinebraten und Schnitzel, bevor der letzte Programmpunkt auf dem Plan stand. Angekommen am Feuerwehrmuseum Bayern in Waldkraiburg, teilte sich die Gruppe in zwei kleinere Gruppen und bekam eine ausgiebige Führung durch das Museum. 150 Jahre Feuerwehrgeschichte in Bayern, über 100 Fahrzeuge und 5.000 Exponate konnten ausgiebig besichtigt werden. Es war ein gelungener Ausflug für alle Beteiligten und das Feuerwehrwesen konnte allen noch ein Stück nähergebracht werden.







Christbaumversteigerung 2023

Nach vier Jahren konnte unsere Christbaumversteigerung in Noppling wieder stattfinden. Hans Fisch brachte für uns die Ware an den Mann und lockert die Veranstaltungen mit seinen Witzen auf.





